

**Amt für Raumentwicklung Kanton Thurgau**  
**8510 Frauenfeld**

Frauenfeld, den 26. 11. 2019

## **Eingabe Teilrevision kantonaler Richtplan Thurgau 2018/2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir danken, dass sie uns Gelegenheit geben, uns zur Revision des Richtplans zu äussern und nehmen zu folgenden den Verkehr betreffenden Punkten Stellung :

### **3.2. Motorisierter Individualverkehr MIV 3.2 A Festsetzung**

Antrag : Die Strassenbauvorhaben 3.201, 3.202, 3.203 seien zurückzustufen.

Begründung: Die Bauvorhaben der BTS, OLS und der Spange Bättershausen stehen im Widerspruch zu den Zielen haushälterischer Umgang mit Boden und Energie, Verminderung der Schadstoff- und CO<sub>2</sub>-Belastung sowie dem Erhalt der Landwirtschaft in ihrer Produktionsfunktion und als prägendes Element der Kulturlandschaft. In der Prioritätenliste des Bundes ist ein Neubau der BTS zu Recht weit hinten angesiedelt und wird in den nächsten Jahren nicht in Angriff genommen werden.

Das vom Kanton ausgearbeitete Projekt BTS kann ohnehin so nicht ausgeführt werden : Eine 2 – spurige Schnellstrasse zwischen Romanshorn und Amriswil kann einen durchschnittlichen Tagesverkehr von 31500 Fahrzeugen, wie er im Gesamtverkehrskonzept TG (Seite 46) vom 20. Juni 2019 für das Jahr 2040 prognostiziert wird, gar nicht aufnehmen. Zusätzlich wird in dieser durchaus realistischen Verkehrsprognose sichtbar, welcher verhängnisvollen Einfluss die OLS hat, indem sie zusätzlichen Nord-Süd-Transitverkehr anzieht. Die Überquerung des Thurtals westlich von Weinfeldern darf weder in Tieflage (Grundwasserstrom) noch in Hochlage (Landschaftsschutz, Lärmteppich) ausgeführt werden. Das Projekt, über das 2012 abgestimmt wurde, müsste grundlegend überarbeitet und eine andere Linienführung ins Auge gefasst werden.

### **3.212 Entlastung Stadtzentrum Frauenfeld**

Antrag : Die Südumfahrung Frauenfeld gemäss Plan Seite 9 sei zu streichen.

Begründung: Eine relativ weiträumige Südumfahrung neben der bereits bestehenden „Südumfahrung“ A 1 bringt für die Frauenfelder Innenstadt wenig Entlastung. Auch der Bund hat dem Projekt bei der Beantwortung des Gesuchs im Aggloprogramm 2 der Region Frauenfeld ein schlechtes Kosten Nutzen-Verhältnis attestiert. Zudem würde diese Südumfahrung Matzingen mit seiner langen Ortsdurchfahrt vor schier unlösbare Verkehrsprobleme stellen, da dieser Bypass von der A 7 zur A1 von sehr vielen Fahrzeugen und vor allem LKWs benützt würde.

### **3.3 Öffentlicher Verkehr ÖV 3.3 H**

Antrag : Ausgehend von einer neuen SBB-Thurbrücke ist entlang der Autobahn A7 sowie ab Lamperswil bis Tägerwil im Tunnel eine neue SBB-Bahnlinie planerisch freizuhalten.

Begründung : Falls in ferner Zukunft die Bahnkapazität Zürich-Frauenfeld-Kreuzlingen-Konstanz erhöht werden muss, sollte dies in direkter Linienführung und möglichst landschaftsschonend entlang der Autobahn geschehen. Damit könnte die Fahrzeit Frauenfeld – Kreuzlingen halbiert werden. Da ohnehin planerisch vorgesehen ist, eine neue Thurbrücke zwischen Felben und Müllheim zu erstellen, könnte ausgehend von dieser Brücke die neue Linie erstellt werden. Dies müsste bereits jetzt schon bei Renovationen und Bauten entlang der Autobahn berücksichtigt werden.

#### **3.3 I Neue S-Bahnhaltestellen**

Antrag : Frauenfeld West (Bahnlinie Frauenfeld-Winterthur)

Begründung : Zusätzliche Haltestellen, das zeigt die ganze Anzahl neuer Haltestellen an der Seelinie, haben sich sehr bewährt und sind nicht mehr wegzudenken. Ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis hätte eine neue Haltestelle Frauenfeld West unter der Brücke der Weststrasse. Die Brücke würde als Zugang zur Haltestelle dienen. Es bestehen grosse Pendlerströme Richtung Winterthur – Zürich aus den nahen Quartieren von Gachnang und Frauenfeld, die meist mit Auto oder dann mit Bus und Umsteigen am Bahnhof Frauenfeld ihren Arbeits- und Studienplatz aufsuchen müssen. Im Gegensatz zur Haltestelle Frauenfeld Ost entfällt eine kostspielige Verlegung eines Industriegeleises.

#### **3.4 Radverkehr 3.4. I**

Antrag : Bei den Radwegen soll eine dritte Kategorie „Radschnellverbindungen“ eingeführt werden,

Begründung : In Zukunft wird bei den E-Bike Fahrenden aber auch bei den sportlich Radfahrenden im Alltags- wie im Freizeitverkehr das Bedürfnis wachsen, auch grössere Strecken zügig mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dazu braucht es ein extra Veloroutennetz, das rasches, sicheres und möglichst abgasfreies Fahren erlaubt. Das kann durchaus auf Nebenstrassen sein. Günstig ist, dafür extra Fluss- und Bahnquerungen zu erstellen oder zu verbessern. Mehrere Brücken sind zu schmal für den Veloverkehr. (Gangelisteg Bussnang, Murgbrücke Murg-Auenpark Frauenfeld...)

Besten Dank für die wohlwollende Prüfung unserer Anliegen und freundliche Grüsse

Peter Wildberger Präsident VCS Sektion Thurgau

Schmidgasse 29 8500 Frauenfeld peter.wildberger@bluemail.ch

